



JAHRESBERICHT 2024

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Wersten
Caritasverband Düsseldorf

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Der Caritasverband Düsseldorf.....	3
Rechtliche Rahmenbedingungen	3
Öffnungszeiten	3
Kontakt.....	3
Schwerpunkte der Beratungsstelle.....	4
Beispiele aus der Praxis	5
„In meinem Kopf fährt es Karussell“ – ein Familienleben mit ADHS	5
Die Kooperation mit einem Familienzentrum	7
Das Gruppenangebot „Wersten-Kids“ stellt sich vor	9
Wertschätzung in der Beratung – eine Haltung im Caritasverband.....	14
Beraten in Zahlen	17
Kooperationsleistungen.....	23
Mitarbeiter 2024	23
Qualifikationen	23
Zusätzliche Angebote 2024.....	23
Kinderschutz	23
Qualitätssicherung	24
Kurzer Ausblick auf das Jahr 2025:	24

EINLEITUNG

Seit 10 Jahren ist die Beratungsstelle in Wersten am jetzigen Standort eine feste Größe für Familien und Fachkräfte. In diesem Jahresbericht soll dies vor allem durch Beispiele aus der Praxis nachvollziehbar und transparent gemacht werden.

*„Der Mensch braucht Wurzeln ebenso wie Flügel.“
(J.W. Goethe)*

Der Caritasverband Düsseldorf

Caritas öffnet Türen - Unterstützung, Beratung und Hilfe für Menschen in Notlagen!

Der Caritasverband Düsseldorf e.V. arbeitet gemeinsam für Menschen, die Unterstützung, Beratung und Hilfe benötigen.

<https://www.caritasverband-duesseldorf.de>

3

Rechtliche Rahmenbedingungen

Erziehungsberatung ist Teil der Hilfen zur Erziehung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (geregelt im § 28 SGB VIII). Tätig werden die Beratungsstellen entsprechend der Jugendhilfeplanung der Stadt Düsseldorf auch beim Beratungsanspruch nach § 8 Abs. 3 für Kinder u. Jugendliche, bei Trennung und Scheidung nach § 17 und § 18 Abs. 3 sowie präventiv nach § 16 SGB VIII.

Öffnungszeiten

- Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
- Freitag von 8.30 bis 13.00 Uhr
- Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr offene Sprechstunde

Kontakt

Tel: (0211) 97 64 05 - 0 E-Mail: erziehungsberatung.wersten@caritas-duesseldorf.de

Was noch in 2024 stattfand:

- Väterberatung: Ein moderierter offener Gesprächskreis und individuelle Beratung zu psychologischen Fragestellungen der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung ergänzen sich kongenial.
- Muttersprachliche Orientierung, Begleitung und Beratung von Familien mit Fluchthintergrund in Kooperation mit Düsseldorfer Netzwerkpartnern konnte im 2. aufeinanderfolgenden Jahr fortgeführt werden.
- Blended Counseling – Beratung und Caritas-Onlineberatung ergänzten wieder das Beratungsangebot und wurden auch 2024 in kleinerem Umfang angefragt.
- Auch in 2024 galten Anfragen der spezifischen Kompetenz der Berater in der Beratung von Familien, bei denen ein Elternteil oder beide psychisch belastet sind. Hier spielen weiterhin die Netzwerkpartner eine Rolle bei der Zuweisung der Ratsuchenden.

Schwerpunkte der Beratungsstelle

Die Auswahl von Praxisbeispielen im diesjährigen Jahresbericht zur Gruppenarbeit und zur inklusiven Familienberatung, zu Trennung- und Scheidung sowie zu Kooperation mit Familienzentren führt in wichtige Arbeitsfelder der Beratungsstelle ein.



Das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Wersten 2024

Spendenkonto:

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE70 3005 0110 0088 0088 00
BIC: DUSSEDDXXX
Verwendungszweck:
Erziehungsberatung Wersten

Oder per PayPal:



BEISPIELE AUS DER PRAXIS

„In meinem Kopf fährt es Karussell“ – ein Familienleben mit ADHS

In einem ersten Beratungsgespräch sitzen die Eltern von Lars, 10 Jahre, 5. Klasse. Sie wirken erschöpft und angespannt. Lars sei schon in der Kita ein spezielles Kind gewesen – entwicklungsverzögert und sozial-emotional schwierig. Er tue sich schwer mit Veränderungen, sei sehr bewegungsunruhig und impulsiv. In der Grundschule erfolgte eine Klassenrückstellung. Die Corona-Pandemie habe seine Schwierigkeiten zusätzlich verstärkt. Nach der Vorstellung in einer kinderpsychiatrischen Praxis wurde die Diagnose Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) gestellt. Seitdem erhalte Lars eine medikamentöse Behandlung, unter derer sich die schulische Situation deutlich verbessert habe. Begleitende psychotherapeutische Gespräche lehne Lars bislang jedoch ab.

Während sich der Schulalltag durch die Medikation stabilisiert habe, bleibe die familiäre Situation – insbesondere am Nachmittag, wenn die Wirkung der Medikamente nachlasse – hoch belastet.

Lars benötige dann eine intensive 1:1-Betreuung, zeige starke Reizbarkeit, provozierendes Verhalten und eine sehr geringe Konzentrationsspanne. Er gehe permanent in einen Machtkampf, in dem sich vor allem die Mutter in ihrer Autorität häufig hilflos erlebe. Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen belasten zusätzlich die Paarbeziehung. Auch die 8-jährige Schwester Antonia leide zunehmend unter der angespannten Familiendynamik. Der Wunsch der Eltern an die Beratung ist klar: kontinuierliche Begleitung in Erziehungsfragen sowie ein Raum, in dem sie gemeinsam mit einer Fachkraft unterstützende Ideen und tragfähige Strategien für Lars und das Familienleben entwickeln können.

ADHS – ein häufiges Thema in der Beratung

Fälle wie dieser begegnen uns in der Beratung häufig. Für ein tiefergehendes Verständnis ist entscheidend, kindliches Verhalten im Kontext des gesamten Familiensystems, der individuellen Entwicklung und nicht selten auch mit Blick auf generationsübergreifende Dynamiken zu betrachten. Eine umfassende kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik

ist bei entsprechenden Hinweisen unerlässlich – insbesondere dann, wenn wie im geschilderten Fall eine medikamentöse Therapie erfolgt.

Das zentrale Merkmal einer hyperkinetischen Störung ist eine über das durchschnittliche Maß hinausgehende und anhaltende Kombination aus Aufmerksamkeitsstörung, Impulsivität und Hyperaktivität.

Woran erkennen Eltern mögliche Anzeichen von ADHS/ADS?

Betroffene Kinder können schwer Aufgaben zu Ende bringen, schweifen in der Konzentration schnell ab oder springen zwischen Tätigkeiten hin und her. Flüchtigkeitsfehler und Unordnung sind typisch. Die Kinder wirken ungeduldig, reagieren impulsiv, können Bedürfnisse schwer aufschieben oder Konsequenzen ihres Handelns weniger gut abschätzen. Sie unterbrechen andere häufig, stören oder fallen durch übermäßige Lautstärke und Aktivität auf. Motorisch sind sie mitunter ruhelos, desorganisiert und schwer zu regulieren. Die beschriebenen Auffälligkeiten zeigen sich oft schon im Kindergartenalter.

Wie kann Erziehungsberatung im Kontext von ADS/ ADHS unterstützen?

6

Familienleben unter 'erschwerten Bedingungen'

Diese Haltung führt im Gespräch mit den Eltern von Lars schnell zu Entlastung und veränderter Bewertung; in den Fokus kann kommen, dass manches Verhalten kaum willentlich steuerbar ist und daher Lösungen oft im Umfeld gesucht werden müssen.

In der Beratung von Lars' Eltern geht es sowohl um schulische Fragen (z. B. Einsatz eines Integrationshelfers, mögliche Förderbeschulung), als auch um alltagspraktische Entlastung und zusätzliche Unterstützung (z. B. Beantragung von Pflegestufe oder Haushaltshilfe, Lernförderung, Gruppentherapie für das Kind, Selbsthilfegruppen für Eltern, Anpassung der Medikation). Um angesichts der Vielzahl an Themen den Überblick zu behalten, schafft das Anlegen von Moderationskarten schnell Struktur und erste Entlastung.

Ressourcen aktivieren – Veränderungen ermöglichen

Im weiteren Verlauf der Beratung gelingt es den Eltern, ihre jeweilige Erziehungsautorität zu erkennen und wertzuschätzen. Sie beginnen, herausfordernde Situationen mit Lars unter dem Blickwinkel zu betrachten, wessen Qualitäten und Ressourcen gerade zu einer

„guten Situation“ beitragen könnten. Dadurch entstehen konkrete Pläne für eine klarere Aufgabenverteilung im Familienalltag. Die Kinder werden altersgerecht einbezogen. Auf dem Hintergrund der Wirkweise/-zeiten der Medikation planen die Eltern mit Lars gemeinsam die Nachmittagsgestaltung, um ihn nicht zu überfordern und zugleich Phasen zu nutzen, in denen er durchaus angefordert werden kann.

Positive Rückmeldungen und Verstärkung werden gezielt eingesetzt. Schöne Momente werden mit den Kindern bewusst in den Blick genommen. Die Eltern übertragen ihren Kindern mehr Eigenverantwortung, z.B. Selbstverwaltung von Taschengeld oder auch Zeiten, in denen die Kinder allein zu Hause sein können. Schriftliche Vereinbarungen, die von allen unterschrieben werden, schaffen zusätzliche Klarheit. Handlungskonsequenzen statt ständiger Diskussionen erleichtern den Alltag. Auch das bewusste Einplanen von Paarzeit sowie Einzelzeiten für jeden Elternteil wird zum wichtigen Bestandteil des familiären Wohlbefindens – als „Inseln im Stressmeer“.

Ausblick: Entwicklung in Wellen – mit wachsender Zuversicht

Nach 1,5 Jahren Beratung berichten die Eltern von einem Familienleben, das sich in Wellen bewegt – mit Höhen und Tiefen. Die positiven Zeiten werden bewusst genossen. Für die herausfordernden Phasen gibt es nun ein verändertes Verständnis, erprobte Strategien und eine neue Zuversicht in die weitere Entwicklung.

Die Beratung hat geholfen, die Situation nicht nur zu stabilisieren, sondern neue Handlungsspielräume und Entwicklungsmöglichkeiten für die gesamte Familie zu eröffnen.

Die Kooperation mit einem Familienzentrum

Der bunte Alltag in der Kooperation mit Familienzentren oder: „Um die Ecke gedacht“

Um Familien kennenzulernen und ihnen von unserer Arbeit zu erzählen, bedarf es Kreativität. Nicht jede Familie kommt automatisch in eine offene Sprechstunde oder hat Zeit für eine thematische Veranstaltung.

Für all dies benötigten Eltern nämlich zusätzliche Zeit im stressigen und verplanten Alltag. Bei all den Angeboten für Familien in Düsseldorf sowie Informationen im Internet wird scheinbar gut abgewogen, für was man diese zusätzliche Zeit einbaut, die an anderer Stelle dann ja fehlt.

Eine gute „Eintrittskarte“ ist eine gemeinsame Eltern- Kind- Aktion bzw. eine Aktion mit Kindern erweitert um andere Familienmitglieder. Dann begleiten nicht immer die Eltern die Aktion, sondern Großeltern oder Tanten/Onkel oder einfach auch alle.

Im Jahr 2024 lockten diese Angebote ca. 100 Personen in 9 Familienzentren. Gemeinsam wurde gebacken oder gebastelt. Für alle Beteiligten ein Erlebnis und so ganz nebenbei wurde beraten oder über Beratungsmöglichkeiten sowie Hilfemöglichkeiten informiert.

Ganz nebenbei vermitteln die Berater auch Wissen Rund ums Kind, Erziehung und Beziehung in offenen Elterncafés oder bei einem „Café to go“. Gemeinsam wird dann über „dies und das“ geklönt/ geplaudert, werden Tipps zu unterschiedlichen Lebensanforderungen oder -herausforderungen ausgetauscht oder es wird einfach nur still bei einer Tasse Kaffee zugehört. Auch hierfür wurde im Jahr 2024 ein erweiterter Familienkreis gewonnen.

Gut angenommen werden auch thematische Veranstaltungen, die einen praktischen Anteil haben. 2024 gab es z.B. Veranstaltungen, die den Eltern einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder in der Tageseinrichtung vermittelt haben.

Gekoppelt an die Theorie war den Eltern anschließend bewusst, dass der Tag für ihr Kind sehr erlebnisreich und gut gefüllt ist. Sie erfuhren, dass bestimmte Regeln für den Kita-Ablauf sehr wichtig sind, dass Spielen & Basteln die Entwicklung ihrer Kinder in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt und insgesamt die Kinder dabei ziemlich viel spielerisch lernen.

Mittels Umfragen hat die Elternschaft immer die Möglichkeit, sich Themen oder Veranstaltungen zu wünschen, sei es durch Fragebögen der Familienzentren oder durch einen Aushang zur Abstimmung unsererseits.



Die Familienzentren der Beratungsstelle 2024 im Überblick:

Familienzentren	Stadtteil	Kitas im Verbund
Die Arche	Wersten	-
Städt. FamZ Kaldenberger Str.	Holthausen	-
Städt. FamZ Offenbacher Weg	Eller	-
Städt. FamZ Werstener Feld	Wersten	-
Kath. FamZ St. Theresia	Garath	2
Kath. FamZ St. Joseph	Holthausen	-
Kath. FamZ St. Gertrud	Eller	2
Kath. FamZ St. Maria Rosenkranz	Wersten	-
Städt. FamZ Kohlhagenstraße/ Robert-Kratz-Weg	Urdenbach	-

Das Gruppenangebot „Wersten-Kids“ stellt sich vor

9

„Bei mir ist es so, meine Eltern haben sich getrennt und meine Oma ist gestorben, das ist traurig für mich.“

In unseren Beratungen lernen wir häufig Kinder kennen, die mit unterschiedlichsten Belastungen (eigene oder/ und Belastungen der Erwachsenen) konfrontiert sind und sich dadurch in ihrem Selbstwertgefühl und dem Erleben ihrer eigenen Selbstwirksamkeit verunsichert und eingeschränkt erleben. Für sie ist dieses Gruppenangebot gedacht.

„Also, ich bin hier in der Gruppe, weil ich eine ganze Zeit lang schlecht alleine einschlafen konnte, das hat mich richtig gestresst, ich konnte das ja mal.“

Durch die eigenen, sowie Problemlagen der Eltern eingebettet in fortschreitende Krisen, Unruhen und Konflikte in Gesellschaft, Klima und Politik erscheinen uns vor allem die Kinder und Jugendlichen in ihrem vitalen, positiv auf eigene Vorstellungen und Möglichkeiten ausgerichteten Dasein belastet und gefährdet.

„Bei mir ist es so, dass meine Mutter psychisch krank ist, das ist manchmal schwierig zu verstehen.“

Häufig entwickeln sie psychische, psychosomatische und/oder auch soziale Symptomen, die für die Eltern Anlass für das Aufsuchen einer Beratungsstelle werden.

Neben der Beratung der Eltern in Bezug auf die Bedürfnisse des Kindes möchten wir die Kinder selbst und unmittelbar in ihrem Selbstwertgefühl stärken, in ihrer Identität festi-

10

„Ich wohne in einer Wohngruppe, leider können meine Eltern gerade nicht für mich sorgen, darüber bin ich traurig, aber mir geht's auch gut dort.“

gen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit und den Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung anregen und fördern.

Mit dem neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ist zudem auch der Rechtsanspruch der Kinder und Jugendlichen auf eigene Beratung und Teilhabe am Beratungsprozess verankert.

„Ich bin hier, weil ich immer wieder in Konflikte mit anderen Kindern gerate, manchmal weiß ich nicht, wie ich da gut rauskomme.“

Besonders wirksam und werthaltig erleben wir, wenn Kinder Erfahrungen in Gruppen mit Gleichaltrigen nutzen und voneinander und den unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungswelten profitieren können.

Einen Schwerpunkt legen wir in unseren Gruppensitzungen auf schöne Erlebnisse und ganz konkret auch auf ‚gute Versorgung‘. Ein wichtiges Element einer jeden Gruppensitzung ist von daher der mit Genuss verzehrte Pausensnack, bei dem auch viel gelacht, erzählt und gekichert wird.

In der Kindergruppe „Wersten Kids“ sind Kinder und angehende Jugendliche mit unterschiedlichsten Belastungen, Alter 10-13 Jahre, eingeladen. Die Gruppe findet an 10 Terminen mit einer feststehenden Kindergruppe statt.

Wir können in der Gruppe breiter gefasst inhaltliche Themen aufgreifen: neben Trennung der Eltern, psychischer Erkrankung von Elternteilen z.B. auch kindliche Ängste, depressive Verstimmungen, soziale Ausgrenzung, Tod einer wichtigen Bezugsperson, Leistungsdruck....

Unsere Gruppe wird von zwei Gruppenleiterinnen mit unterschiedlichen beraterischen/ therapeutischen Qualifikationen angeboten; ein Schwerpunkt liegt methodisch in der kreativen Gestaltung.





So gestalten wir zu Beginn der Gruppe unser eigenes Gruppenpuzzle, in dem jede(r) ein Puzzleteil ist in dem großen Ganzen.

In Sozialen Atomen erstellen die Kinder Bilder von sich selbst und welche Menschen, Dinge, Tiere, Hobbies, Freunde...um sie herumschwirren. Wir gehen mit der ganzen

Gruppe symbolisch von Kind zu Kind, 'schellen an' und über Anschauen und Fragen erfahren wir ganz viel über die Kinder. Dabei stellt sich z.B. heraus, dass viele Kinder Probleme mit dem Schlafen kennen, jeder schon mal Konflikte hat, es viele Fragen dazu gibt, wie es ist, nicht mehr zu Hause zu wohnen und bei jedem schon mal jemand gestorben ist....

Im Gespräch können die Kinder sich gegenseitig zuhören, Ideen teilen und zusammen auch betroffen darüber sein, dass manches im Leben auch traurig und anstrengend ist.

Über Bildkarten und Gefühlsfiguren können die Kinder über ihre verschiedenen Gefühle



ins Gespräch kommen und in ein kleines Notfallbüchlein Hilfreiches eintragen, was sie unterstützt; das sind Telefonnummern von wichtigen Personen, Sachen, die sie gut können, schöne Gedanken oder Erfahrungen. Besonders gut kommt unsere Schimpfwortmaschine an, um sich mal Luft zu machen mit ungewöhnlichen Schimpfwörtern, die versteckt gezogen und zusammengesetzt werden können.

Als Bild für die eigenen Kräfte und Ressourcen werden Superheldinnen und -helden gemalt; die Kinder berichten über ihre Stärken und was sie schon mal geschafft haben. Die Superhelden bekommen noch einen besonderen Rahmen mit Glitzer und Strass.

Es werden Glücksbringer, kleine Begleiter und Mutmacher aus Knetmasse geformt und angemalt; ein anderes Mal geht es zunächst in Gedanken und dann mit Leinwand, Pinsel und Farben um eine Traumreise an einen inneren Ort der Geborgenheit.

Pünktlich zur Weihnachtszeit werden mit viel Zuckerguss und Süßem Lebkuchenhäuser gebaut und verziert.

Die Kinder nehmen am Ende der Gruppe einen Schatz an Erfahrungen über sich selbst und mit den anderen und viele kleine und große Kunstwerke mit nach Hause.

Wir wünschen den Kindern, dass ihre Ressourcen: die Superhelden, Glücksbringer und sichere innere Orte sie weiter begleiten – und natürlich auch manch' hilfreiches Schimpfwort aus der Schimpfwortmaschine!

Und nun: mitgemacht !

Zeichne hier nun selbst Deinen eigenen **Superhelden**, mit dem Du auch Herausforderungen in Deinem Leben gut bewältigen kannst, der alle Deine Superkräfte vereint.....

....das kann natürlich auch eine **Superheldin** sein!

Wertschätzung in der Beratung – eine Haltung im Caritasverband

„Ich hab das Gefühl, hier begegnet man uns mit Wertschätzung.“

Wer sich in Fragen von Trennung und Scheidung an die Familienberatung wendet, hat meist schon einen Hinweis von Freunden, einem Rechtsanwalt, dem Jugendamt oder aber vom Familiengericht bekommen, dass die Eltern und besonders ihre Kinder von einer vertrauenswürdigen Beratung profitieren könnten.

„ Wie geht es nach der Trennung mit unseren Kindern weiter?“

Es wird keine zusätzliche Bühne bereitet etwa für den Rosenkrieg, den Gang in das ‚elterliche Konfliktmuseum‘ oder rechtliche Auseinandersetzungen. Damit niemand – einschließlich der Kinder- aus dem Blick verloren geht, werden bereits die Erstgespräche bei strittigen Ratsuchenden zu zweit – im besten Fall geschlechterparitätisch – geführt. Von Anfang an machen die Ratsuchenden die Erfahrung, dass keine Bewertungen stattfinden, es werden keine Urteile darüber gesprochen werden, wer Schuld hat oder welches Umgangsmodell besser ist. Stattdessen wird Vertraulichkeit gewahrt und in der Gestaltung des Settings Wertschätzung vorgelebt.

Blick in ein erstes gemeinsames Elterngespräch: die Elternpersonen sitzen voneinander abgewandt; sie sprechen sich einander nicht gegenseitig an, sondern reden in der 3. Person übereinander dem Berater-Tandem zugewandt. Nach Wertschätzung der Bemühungen beider Elternpersonen, sich nun hier gemeinsam auf Beratung einzulassen, sind der Auftrag und das Ziel der Beratung besser greifbar.

„Kann sich unser Kind trotzdem gut entwickeln?“

Auch ein Kind kann sich nur entwickeln, wenn es nicht ständig bewertet bzw. Elternpersonen abgewertet werden. Mit Blick auf die Zukunft zählt das Expertentum beider Eltern als wichtige Ressource für alle weiteren Weichenstellungen für das Kind.

Zurück zum Beispiel: Inzwischen sind die Eltern durch die gemeinsamen Gespräche sensibilisierter darin, abwertende Bemerkungen übereinander vor dem Kind zu

vermeiden. Auch das melden die Berater als Erfolg zurück; es entsteht daraus allmählich ein Vertrauen in die Beratungsarbeit und in eine ‚gute Elternschaft‘ des jeweils anderen Elternteils.

„Sie spiegeln uns ja als Berater, in gewisser Weise als Elternpaar!“

In einer Trennung bleiben die Elternpersonen souverän in ihrer Entscheidung, wie sie die familiären Verhältnisse gestalten und ordnen wollen. Die Einladung der Kinder in den Beratungsprozess ist wesentlich, um deren Sicht- und Erlebensweise in den Beratungsprozess miteinbeziehen zu können. Kinder fühlen sich dann ernstgenommen.

„Wie gut, dass die Erwachsenen das jetzt selbst besprechen und ich nicht immer dazwischen bin!“

In einem frühen Stadium der Elternberatung wird das Kind einbezogen; das Mädchen bekommt ‚eigene‘ Termine, wodurch es sich sehr wertgeschätzt und mit seiner Meinung und seinen Gefühlen einbezogen fühlt. Beim Kind ist angekommen, dass es an der Trennung keine Schuld hat, und sie haben ihm die Trennung verständlich begreiflich gemacht. Dies hören die Eltern zum ersten Mal.

„Schön zu hören, dass sich meine Tochter freut, in mir einen guten Spielkamerad für sich allein zu haben!“

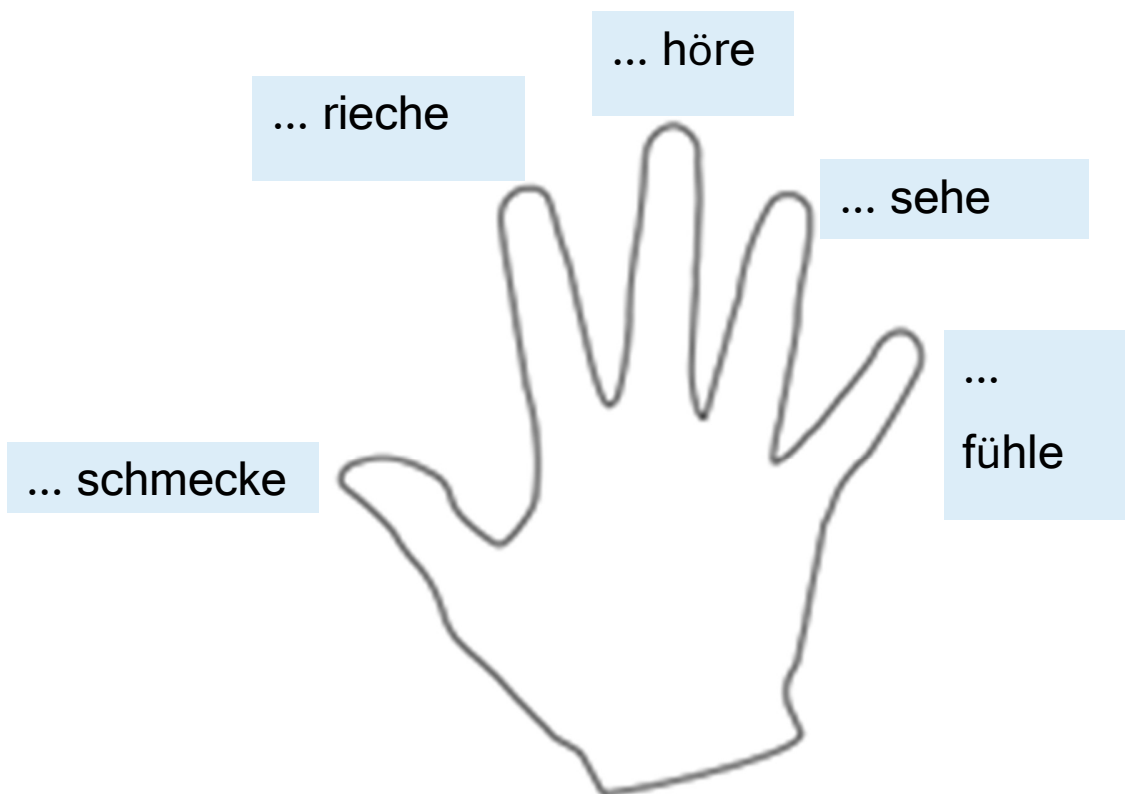
Als sich die Wohnsituation geklärt hat, zeigen sich beide Elternpersonen entspannter in der Beratung. Die Tochter meldet zurück, dass sie sich bei beiden wohlfühlt. Die Eltern freuen sich über ihre Rückmeldungen.

Beim Abschlussgespräch können sich beide Eltern anschauen und direkt ansprechen. Sie bestätigen, dass sie wiederkommen werden, wenn sie erneut auf ein Problem stoßen.

Wir geben Ihnen etwas an die HAND!

Wertschätzung 'to go' - Hier kommt eine kleine Idee von uns zur Bewusstwerdung und Wertschätzung der kleinen Dinge im Alltag:

Eine Hand hat man immer mit dabei, und wenn man sich einen bewussten Moment im Alltag nimmt und sich zu jedem Finger die Dinge überlegt, die man gerne mit dem jeweiligen Sinn der insgesamt 5 Sinne wahrnimmt, schafft man sich eine Auszeit und eine Zusammenstellung von Erinnerungen, die einem gut tun.



BERATEN IN ZAHLEN¹

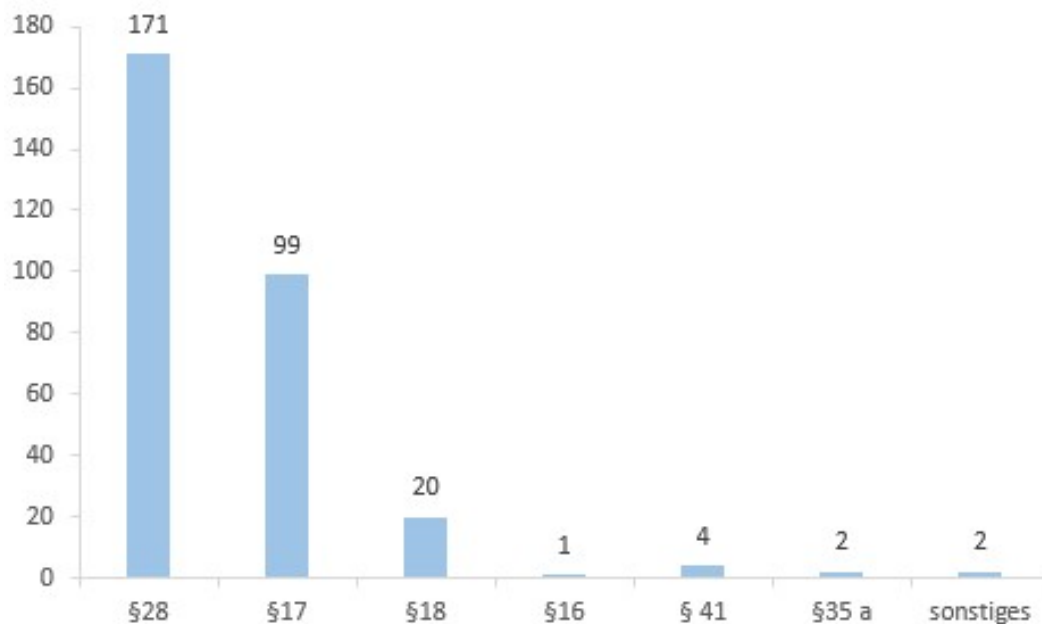
Im Jahr 2024 gab es eine Gesamtzahl von 406 Beratungsfällen. Davon wurden insgesamt 299 Beratungsprozesse für Kinder und Jugendliche abgeschlossen.

Gesamtzahl der Beratungsfälle

Neuaufnahmen	271
Weitergeführte Beratungen	135
Gesamtzahl der Fälle	406
Davon: Abgeschlossene Fälle	299

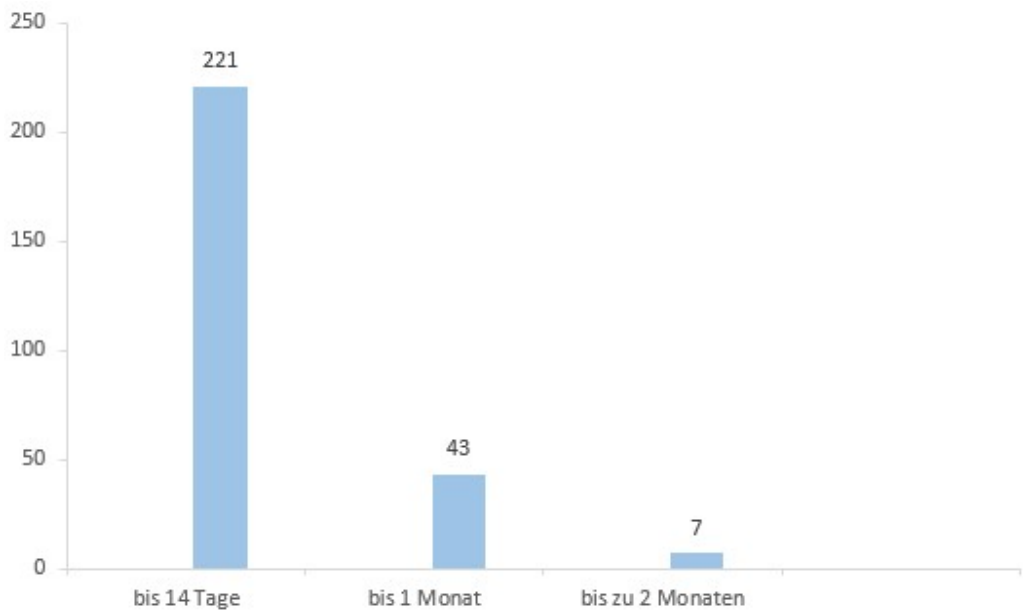
Anzahl der abgeschlossenen Fälle nach Beratungsschwerpunkt gemäß SGB VIII Zusatz

Mehr als ein Drittel der Fälle betreffen Beratung bei Trennung und Scheidung (§§17, 18).



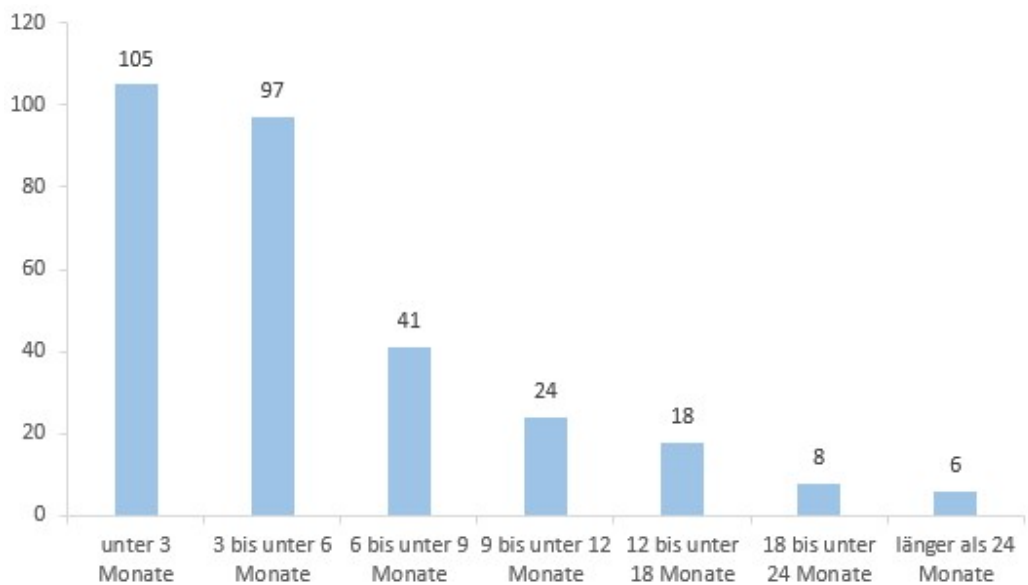
¹ Quelle: Statistikprogramm Vivendi Consil

Anzahl der Fälle nach Wartezeit bei Neuaufnahme (Anmeldung bis erstes Gespräch)



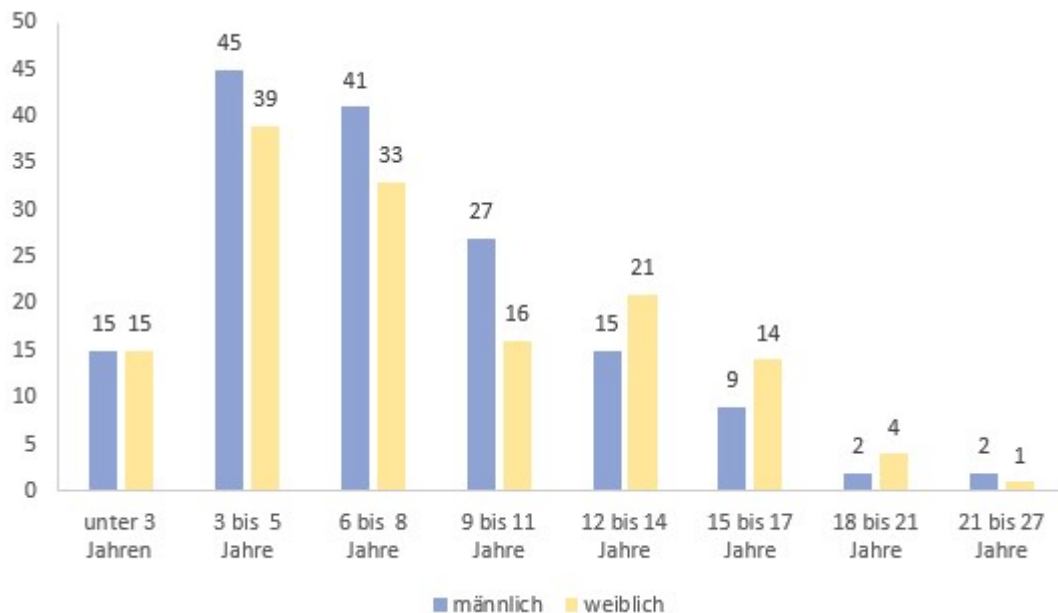
18

Anzahl der abgeschlossenen Fälle und Dauer der Beratung



Alter und Geschlecht der jungen Menschen, derentwegen die Beratung erfolgte

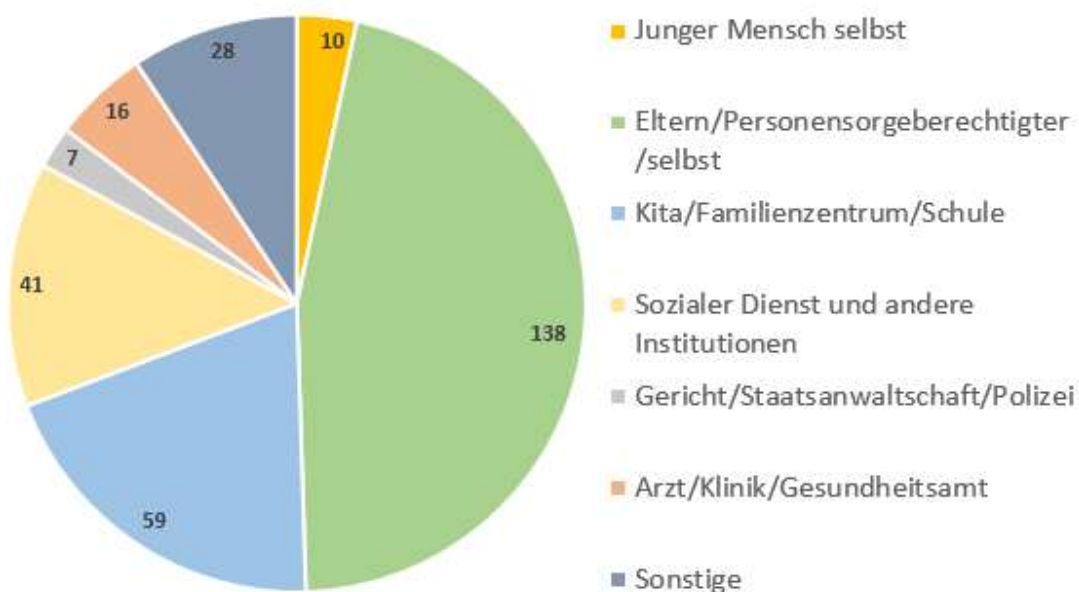
Der weitaus größte Anteil liegt bei den Grundschulkindern, wobei jeweils die Jungen häufiger Anlass zur Beratung geben, was sich erst ab der Altersgruppe ab 12 umkehrt.



19

Anregung zur Anmeldung

Nahezu die Hälfte aller Anmeldungen erfolgen durch die Sorgeberechtigten. Der Stand der Anmeldungen über Kitas hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt, der durch andere Soziale Dienste und Institutionen ist leicht (um 20 %) zurückgegangen.



Bildungs- und Berufssituation des Kindes / Jugendlichen / jungen Erwachsenen

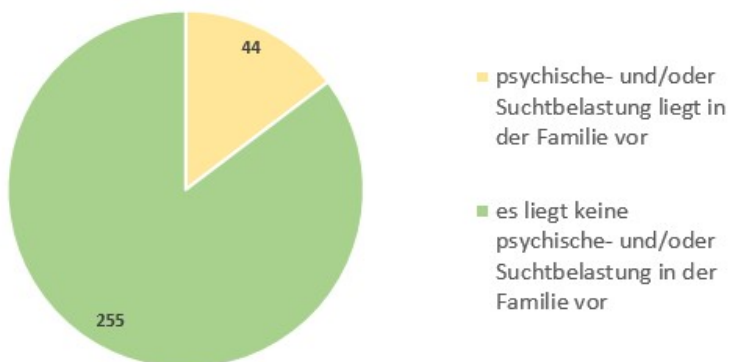
Ein Drittel aller Fälle betrifft Kinder aus Tageseinrichtungen und ist um ein Viertel gestiegen gegenüber 2023. Auch die Zahl der anlassgebenden Grundschulkinder ist weiter gestiegen.

Bildungs- und Berufssituation	Anzahl der Fälle
Keine institutionelle Betreuung	23
Tageseinrichtung für Kinder	105
Grundschule	74
Hauptschule	15
Sekundarschule	14
Förderschule	5
Fachoberschule/Berufskolleg	4
Gymnasium	29
Gesamtschule	19
Fachhochschule	3
Berufsförderung	1
sonstiges	7
Summe	299

20

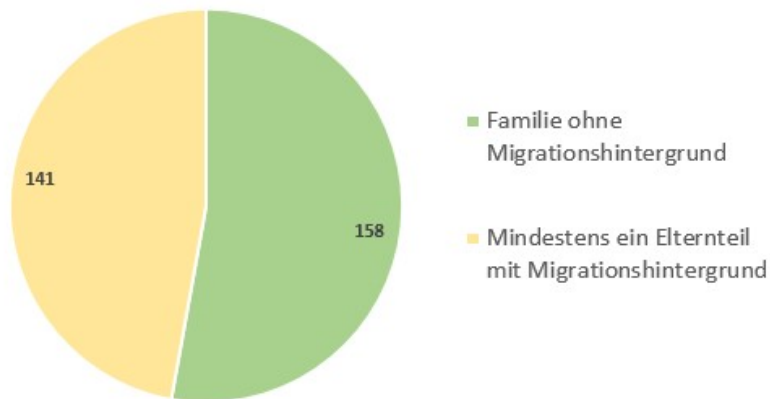
Psychische- und /oder Suchtbelastung in der Familie bei abgeschlossenen Fällen

Der Anteil von psychischer oder Suchtbelastung ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.



Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils bei abgeschlossenen Fällen

Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, sodass 2024 nahezu jeweils die Hälfte mit bzw. ohne solchen Hintergrund ist.



Sozialräumliche Zuordnung der abgeschlossenen Fälle

21

Gut ein Drittel entfällt auf Wersten, ein weiteres Drittel aus jenen Sozialräumen, in denen Familienzentren mit der Beratungsstelle kooperieren (Eller, Lierenfeld, Holthausen, Garath, Benrath) oder die unmittelbar im Einzugsgebiet von Kitas liegen, die eng mit der EB verbunden sind (Himmelgeist, Hassels, Vennhausen, Hellerhof).

Stadtteil	Anzahl der Fälle
Wersten	96
nicht aus Düsseldorf	29
Bilk	20
Holthausen	19
Eller	18
Lierenfeld	14
Garath	14
Benrath	10
Oberbilk	9
Flingern	9

Himmelgeist	8
Hassels	8
Vennhausen	7
Urdenbach	7
Stadtmitte	5
Unterbilk	4
Düsseltal	4
Golzheim	3
Pempelfort	2
Hellerhof	2
Hamm	2
sonstige Stadtteile	9
Summe	299

Kooperationsleistungen

Die Beratungsstelle hat 2024 Kooperationsvereinbarungen mit 9 Familienzentren und bietet hier vielseitige Leistungen, u.a. Offene Sprechstunden, Terminierte Beratungen unter Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern, Themenveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte und Fachkräfteberatungen.

Weitere Vernetzungen:

Weitere Vernetzungen bestehen mit den umliegenden Grund- und Weiterführenden Schulen (z.B. Teilnahme an einer Informationsveranstaltung für Eltern an der Mosaik-Schule), den ansässigen Kinderärzten sowie der Tagesklinik (regelmäßige offene Sprechstunde für von psychischer Erkrankung betroffene Eltern) im Stadtgebiet.

Mitarbeiter 2024

Das divers aufgestellte Team setzt sich zusammen aus: 2 Verwaltungsfachkräften, 6 Berater*innen (davon 1 Leitung).

Qualifikationen

Ein multiprofessionelles Team aus Psychologen, Familientherapeuten, Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Heilpädagogen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

„Die Beratungsstelle ist ein starker Kooperationspartner für uns.“

Zusätzliche Angebote 2024

- Enge Zusammenarbeit u.a. mit der Sozialberatung des Stadtteilladens i-Punkt Wersten des CVD.
- Beratung von Familien m. Fluchthintergrund mit muttersprachlicher Beratung farsi.
- Monatlicher offener Vätergesprächskreis
- Gruppenangebote (Kinder-im-Blick, für Kinder bei Trennung und Scheidung)
- Inklusive Familienberatung (z.B. psychische und Sinnesbehinderung)

23

Kinderschutz

Die Beratungsstelle ist eingebunden ins Kinderschutzfachteam des CVD und ins Netzwerk der Kinderschutzfachkräfte Düsseldorfs und verfügt über eine eigene zertifizierte Kinderschutzfachkraft (Inklusion).

QUALITÄTSSICHERUNG

- Das gesetzlich vorgeschriebene **Fachkräftegebot** wird auch 2024 eingehalten und insbesondere bei neu zu besetzenden Stellen umgesetzt. *Seit 1.10.2024 arbeitet eine Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit Hochschulabschluss als Sozialpädagogin sowie Soziale Arbeit als Krankheitsvertretung und mit 15 zusätzlichen Stunden über die Aktion Neue Nachbarn in der Beratung, Orientierung und Begleitung von Fluchtfamilien.*
- Die Umsetzung der **Qualitätsvereinbarungen** mit der Stadt Düsseldorf beispielsweise in der **Kooperation mit Familienzentren** wurde auch 2024 gewährleistet.
- In den Arbeitsfeldern Kinderschutz, Frühe Hilfen, Trennung- und Scheidung und Flüchtlinge wirken die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle 2024 im Rahmen der interner wie auch kommunaler **Vernetzungsstrukturen** mit.
- **Gremienarbeit** im Facharbeitskreis Beratungsstellen der Stadt Düsseldorf sowie im Fachforum ermöglichte 2024 den Fachtag der Beratungsstellen und Familienzentren zusammen mit den übrigen Beratungsstellen und Vertretern der Stadt Düsseldorf sowie eingeladenen Referent*innen mitzuplanen, mitvorzubereiten und mitumzusetzen. Er fand zum Thema „Kooperation der Beratungsstellen mit Familienzentren“ im November statt.
- Die Beratungsstelle orientiert sich an den von der Bundeskonferenz der Erziehungsberatungsstellen erstellten Qualitätsstandards (**QS 22 der bke**).
- Die Beratungsstelle arbeitete besonders im Hinblick auf Arbeitssicherheit im Rahmen des **verbandlichen Qualitätsmanagements** am Thema 'Gefährdungen und Belastungen im Beratungskontext' und war u.a. federführend bei der Vorbereitung und Planung einer 2-tägigen Deeskalationsschulung in Zusammenarbeit mit dem Referenten für Beratungsstellen beim DiCV Köln für 2025.

Kurzer Ausblick auf das Jahr 2025:

- Im Schwerpunkt Inklusive Familienberatung werden Mitarbeiterschulungen stattfinden.
- Ab 1.1.2025 wird ein neues Familienzentrum mit zwei Standorten übernommen.
- Der Elternkurs Kinder im Blick findet auch 2025 statt.

Herausgeber

Caritasverband Düsseldorf

Verantwortlich

Marita Willwer

Referatsleitung Soziale Dienste

Autor: Gerhard Vogel

Stand: Juni 2025/ 10-2025/ Auflage 13

Auflage: 13